

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden
Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich
ständig anders haben will, ist die größte
Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson)
(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

108

Selbstbewusst in die Welt

Ralph Waldo Emerson hat mal gesagt „ Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ Ich glaube er hatte Recht damit, manchmal ist egal was für eine besondere Person wir sind, weil die Welt immer etwas anderes will. Es ist deshalb wichtig zu wissen was wir sein wollen und das wir das frei entscheiden können.

Es war spät am Abend. Tom saß im dem Bar und trank seinem Whiskey. Er fragte sich: "Wer bin ich?". Er erinnerte sich an seinem Großvater der zu ihm sagte: „ Die größte Errungenschaft ist heraus zu finden wer du wirklich bist. In jedem von uns steckt ein innerer Wolf der dir das zeigen wird, du musst ihm nur finden!“

Tom sah die anderen Menschen und wollte wie sie sein, aber er war niemals gut genug. Er nahm seine Tasche und ging in einer Reise den ihm für immer veränderen sollte.

Tom war schon seit einem Jahr unterwegs. Heute machten ihm das Schnee und die Kälte den Weg besonders schwer. Er ist in eine Stadt gekommen die etwa zweitausend Metern in die Höhe lag. Tom sah ein wunderschönes Gebäude und ging hinein. Von dort konnte er die Berge sehen die Morgens im Aprikosenfarbem strahlten, ~~und bei vollem Mond im Weiss funkelten.~~

Die Sterne traten einer um dem anderen hervor. Der Abendwind blies kühl, doch plötzlich hörte er das grässliche Jaulen einer Bestie. Es war der Wolf den seinem Grossvater ihm darüber erzählte. Er kam schnell und sprang. Geführt mit Angst sah Tom wie die Welt vor sich hingebreitet liegt wie eine farbige Landkarte die mit Freiheit lockt. Als er aufwachte waren die Angst und die Bestie verschwunden. Er nahm seine Tasche und ging weil er sein Wolf gefunden hat.

- 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

mp

109

Karl Hoffmann ist ein siebzehnjähriger Junge, der ein Bisschen anders ist. Seine einzige Freundin ist die Physik. Er will immer mehr über die Welt erfahren: wie die Sachen bewegen und funktionieren. Trotzdem verstehen die Andere ihm nicht und treiben Spott auf ihm.

Leiden kann er das nicht mehr ertragen und macht einen Ausflug im Macha Piccha, wo er an dem bekannten Meditationskurs teilnehmen will.

Er kommt im Palast an und der Kurs fängt an. Der Raum ist komplett ruhig. Eine Stimme vom irgendwo erklärt uns, unsere Augen zuzumachen.

Plötzlich sieht Karl einem Mann in seinem Gedanken. Eigentlich ist er ein Zauberer.

„Hallo Karl! Ich weiß, dass du dein Leben nicht mehr willst. ~~Ich~~ ~~du~~ ~~habst~~ die Ich gebe dir die Möglichkeit, ^{damit} ~~dass~~ du mit drei Personen dein Leben wachselst.“

Schochiert sagt Karl weiter: „Alle hören auf Wiz Khalifa. Wie ist sein Leben?“

Karl ist jetzt ein Rapper, der singt, trinkt, raucht und konsumiert Drogen den ganzen Tag. „Nein, ich will dieses Leben nicht haben!“ schreit er. „Ich will glücklich sein.“

Der Zauberer gab ihm das Leben vom dem glücklichsten Mensch der Welt: der Mönch Matthieu Ricard.

Leider gefällt dem Karl dieses Leben auch nicht.
Dieses Mönch meditiert den ganzen Tag und macht nichts
mehr. Er hört nie auf Internet und Technologie.
"Wie kann er so glücklich sein?" fragt Karl. "SCA
ist der größte Kraft der Welt und Obama ist sehr wichtig
dort."

Die dritte Wahl ist für Karl zu anstrengend. Alle können
Obama und er hat keine Privates Leben.

Karl Hoffmann versteht schließlich, dass er selbst zu
sein die beste Wahl für ihn ist. Er sollte dem Anderen nicht
hören und weiter ~~sein~~ leben.

mp

- 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

110

Mario war ein verwaiseter Junge, der eines Tages von einer sehr strengen Familie adoptiert wurde. Seitdem war er gezwungen die Zukunft zu akzeptieren, die sie für ihn vorbereitet haben - ein bekannter Arzt zu werden. Mario ging zu einer Schule, wo alle Kinder populär waren und da der Junge sehr unterschiedlich war, akzeptierten sie ihn nicht. Sie sagten ihm fast jedem Tag, dass er seine Persönlichkeit verändern musste, um im Leben zu gewinnen und Freunde zu haben.

Eines Tages, als Mario allein zu Hause war und durchs Fenster schaute, bemerkte er die Schönheit der Landschaft und plötzlich fühlte er sich voll und frei. Nach kurzer Zeit begann er das Bild zu malen, das er vor seinen Augen hatte und jäh entdeckte, dass er durch die Farben eine edle Seele zeigen konnte. Im Laufe der Zeit blieb

der Junge dieselbe besch
denn Person als vorher
obwohl die Leute seine
Persönlichkeit zu verän

dern versuchten, damit
~~er~~ wie ihnen ist.

Es war ein gewöhnlicher Tag im

Herbst, als Mario sich entschied, an
einem Wettbewerbs teilzunehmen und ab
wearen von seinen wunderbaren Bildern
bedrücken. Deshalb gewann er den ersten Preis

und hatte dadurch den ~~von~~ seinen wahren Traum
dieser Welt zu entdecken. Plötzlich, als Mario auf die T
hine war, sah er seine Eltern, die ihn schauten. Mit zittern
es Herz kam er die Treppe herunter und hörte die Sti
imme seiner Mutter: „Du bist nicht wie uns - du bist viel
besser.“

Erst dann konnte Mario von seinem eigenen Tr
um gleitet lassen und dadurch zeigte er den Menschen
dass wenn wir uns selbst sind, entstehen Wunder und
die Welt kann langsam verändert werden - das ist die
größte Erungenschaft.

263 Wörter

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden
Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich
ständig anders haben will, ist die größte
Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson)
(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

111

3/3

Es war einmal ein Kind. Er war zehn Jahre alt und wohnte mit seinen Eltern in Hermannstadt, eine schöne Stadt in Rumänien. Sein Name war Levi.

Obwohl er als ein gewöhnliches Kind aussah, war er nicht wie die andere gleichaltrigen Kinder. Er bemerkte sich sehr verschieden. Täglich sollte er anschauen, wie sich seine Eltern stritten, und er sollte die Konflikte beilegen. Aber er war niemals böse auf sie, weil er immer etwas aus ihren Fehlern lernte.

Nach drei schweren Jahren hat die Mutter beschlossen, sich scheiden zu lassen, und sich mit Levi in einem anderen Stadt umzuziehen. Levi war schon dreizehn. Die Schule machte ihm nicht mehr, weil er sich dort zu Tode langweilte. Ihm machte Spaß, zum Beispiel, der ganze Tag alle Menschen auf der Straße anzuschauen, um zu sehen, wie ein Mensch an einem Ding reagiert, oder wie schnell sich ein Baby ärgert. Er entdeckte immer etwas neu, und lernte etwas Interessantes. Aber die anderen Menschen freuten sich nicht so viel auf den Ideen, und auf Levis Bezeichnung. Seine Eltern hatten Angst, dass die Gesellschaft Levi nicht akzeptieren wird. Und so war es. Levi gab aber nicht auf seinen Ideen auf.

Die Jahre vergingen. Jetzt ist Levi einundzwanzig. Obwohl er das Abitur nicht bestanden hat, ist er ein Lehrer. Er lehrt die Kunst des Lebens. Er hilft alle Leute, die Hilfe brauchen. „Danke Mutter! Ohne dich, und ohne die anderen Menschen die mich beurteilt haben, hätte ich nicht hier erreicht!“ sagt er heute.

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden
Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich
ständig anders haben will, ist die größte
Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson)
(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

112

3/8

Es war einmal ein Mann, der mit seiner geliebten Frau in einem kleinen Haus wohnte. Sie waren glücklich zusammen, auch wenn sie nicht so viel Geld hatten und der Garten alles, was sie hatten war.

Der Mann kümmerte sich um die Pflanzen und ~~um~~ die Bäume dort, aber das war kein Problem für ihn, denn ~~das~~ das war eine Vermittlung für ihn. Es war alles perfekt für ihn, weil er immer mit seiner Frau sein konnte und außerdem konnte er auch im dem Garten arbeiten. Jeden Tag nach der Arbeit setzte sich neben einem Baum in der Sonne und bewunderte die Menschen und die Natur. Als er sich ausruhte, kamen zu den Nachbarn vorbei und kritisierten ihn: „Er macht den ganzen Tag nichts Anderes, als hier in der Sonne zu liegen. Er sollte mal auch etwas arbeiten“. Der Mann hörte das, aber es war ihm egal, was andere über ihn dachten, denn er wusste, dass er den ganzen Tag gearbeitet hatte und die Zeit nicht verschwändet hatte. Den nächsten Tag, als er wieder in seinem Garten arbeitete, kamen die Nachbarn wieder vorbei und merkten sich, dass er hart arbeitet. Gleich danach hörte der Mann: „Dieser Mann arbeitet den ganzen Tag, statt die Zeit mit seiner Frau zu verbringen. Wie kann er das nur machen?“ Es war ihm trotzdem egal, was die Nachbarn gesagt hatten und machte weiter mit seiner Arbeit.

Es war für ihn ~~wichtig~~ nicht wichtig, was andere von ihm erwarteten, weil er immer alles seiner Art machte und sich trotz den anderen Menschen nicht änderte.

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

113

3/2

Sich wildfremd fühlen

Der Sommer scheint wie einen ewigen Feuer über die mühsame Smaragdgrünen Hügeln. Die Stimmung ist ruhig und nur laute Lächer stören den schönen Lied der Vögel.

Im dem Schulhof sind diese Lächer noch lauter, als die Schüler zusammen sprechen. „Merkwürdig Katja, warum bist du so verrückt? Ich habe gehört, dass du dieses Jahr sitzen bleiben wirst!“ sagt einem Jung. Das Mädchen kann nur Schweigen, denn sie hört diese schlechte Wörter jeden Tag, Niemand versteht ihr Geschmack oder warum sie so schüchtern und ruhig immer ist. Sie spricht selten, nur wenn es nötig ist und stottert.

Sowohl die Schülern als auch die Lehrern sind froh als es klingelt. Katja geht allein nach Hause, ihre Augen gucken auf dem Boden, als ob es sehr interessant ist. „Noch einen Tag im Hölle“ denkt sie traurig. Das Mädchen erreicht ihr Haus und versucht ins ihr Zimmer in Ruhe zu gehen, so dass sie ihre Mutter nicht stört. „Katja, komm her! Deine Lehrerin, Frau Kepler, hat gerufft und sagte dass du so schlechte Noten hast, dass du sitzen bleiben wirst!“ Schrei ihre böse Mutter. Das Mädchen kann nur nicken und weinen. Sie geht in ihrem Zimmer und weint die ganze Nacht. „Ab diesem

Tag werde ich mich verändern. Ich werde die Beste sein, und alle werden meine Freunde sein wollen" ist ihre Wunschzettel.

So, wird Katja eine die beste Schülerin in der Schule zu sein. Sie hat die besten Noten ~~und~~ und sehr viele Freunde und ihre Mutter ist auch zufrieden. Trotzdem, fühlt ~~do~~ sich das Mädchen nicht wohl, als ob sie etwas so sehr vermisst, die alte Katja. Sie hat zu viel geändert und fühlt sich wildfremd. Endlich versteht sie dass das einen großen Fehler ist, sie ist traurig, dass sie nicht genug Mut hat und sie selbst zu sein,

"Ich will die alte Katja sein! Ich bin mit der alten Katja zufrieden" so sagt das ~~Mad~~ Mädchen. Katja schreit und versucht ihre Augen zu öffnen. "Gott sei dank! Alles war nur ein Traum!" Sie ist die alte Katja, die ehre Katja Müller die nicht mehr verändern will.

ghw

114

- 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

Es war einmal ein kleines Kind, das immer von den Klängen der Musik besaubert war und durch die Klavierlieder fühlte er sich nicht nur wohl, sondern auch sich selbst. Klaus war nur fünf fünf Jahre alt, als er seine Leidenschaft für die Musik entdeckte und sein Traum war unsterblich durch seine Lieder zu werden. Leider, hatten ~~sie die Entscheidung~~ seine Eltern andere Pläne für Klaus und deswegen trafen sie die Entscheidung eine günstigere Zukunft für Klaus zu schaffen. „Mit der Musik wirst du wegen des Hungers sterben! Du musst viel Geld verdienen, um ein glückliches Leben zu führen!“ sagten seine Eltern und Freunde immer und Klaus hat auf seinen Traum verzichtet.

Nun hatte Klaus einen guten Beruf, viel Geld und als er sein ganzes Lebewesen ohne einen Lebentropfen zu fühlen begann, überlegte er. Niemand und nichts konnte aber seine Seele wie die Musik beflügeln und als ob er nie eine Leidenschaft gehabt hätte, lebte er weiter sein trauriges Leben.

Jetzt wurde Klaus schon ein bisschen alt und plötzlich strift ein schrecklicher Schauer sein Herz, weil er sich an seinen Traum ~~erinnerte~~ erinnerte. „Wofür habe ich bis jetzt gelebt?“ und als jenem Tag begann wieder Klavier zu spielen, um seine Träume endlich in die Erfüllung zu bringen.

Klaus fühlte sich nicht ^{so} nur jung,
sondern auch wieder sich selbst. Dem
dachte er an die Menschen, die ihn
haben verändern wollen und wurde
glücklich, dass diese Sache ihnen nicht
gelingen haben. Klaus erfüllte seinen Traum,
durch den er sich selbst sein konnte und nun
sagt er immer: "Du selbst zu sein in einer Welt,
die dich ständig anders haben will, ist die größte
Erzwingenschaft."

(266 W)

PE

- 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

115

Es war einmal eine kleine Prinzessin die anders war. Sie wollte nicht lange Haare haben oder wie eine richtige Prinzessin anziehen. Sie trug immer Blue Jeans, T-Shirts, Turnschuhe und keine hohe-Schule. Sie wollte einfach nicht wie die anderen ausschauen. Sie wollte anders sein, und das war sie auch. Sie hatte keine Freunde nur weil sie Keinen haben wollte. Die Mutter war natürlich nicht zu frieden mit ihr. Sie schimpfte sie jeden Tag und wollte unbedingt eine richtige Köpigin haben und Keinen Rock-Star oder sowas.

Eines Tages die Mutter operte Louise, die Prinzessin in einen Turm weil sie sie erwischte hatte Einimen hören und Keinen Mozart. Der Vorhang vor dem Fenster flattert durchs Abteil und sie vermisste Freiheit. Eine Taube kam dann zu ihr und sagte: „Halte dich nicht von der Welt zurück, missachte nicht deine strahlende Existenz, ertränke dich nicht im staubigen Selbstmitleid“

Die Mädchen laufte, brüch der Turm, ging zu Mutter und sagte: „Ich muss derjenige sein, oder ich bin, denn alle anderen sind schon bestat!“

Ob du deine Lebendigkeit schon
verloren hast muss ich nicht auch den."

Die Mutter fingte an zu weinen, brich
das Kostüm und machte einen "Eri-stern"
Party.

"Du selbst zu sein, in einer Welt die dich
ständig anderes haben will, ist die größte Errungenschaft"
Sei ein ~~Le~~ Leuchten! Wir sind so geboren und

wir sind so geboren, uns selbst auszudrücken. Wir sind alle
geboren perfekt darin, unglaublich unbehaglich für unsere
Eltern und Familie zu sein.

Also, hör mal zu: Wenn du für jemanden unbehaglich
bist, ist es ihr Problem, nicht deins!

- 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

116 mfb

Ich habe einmal eine Geschichte gehört, der Hilfe einem Motto geschrieben wurde. Ich erinnere mich nicht genau, aber ich denke, dass die so formuliert war: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft“. Ja, so begann die Geschichte. Ich habe es im Radio gehört, und ich werde mich jetzt anstrengen, und es erzählen.

Mark war kein beliebter Schüler, weil er nicht die gleiche Klammern hatte, weil er nicht Rauchen, oder Alkohol trinken wollte. Sie haben ihm nie gefragt, wieso er anders sein muss, nein, sie verprügelten ihn. Natürlich, wie in jeder Geschichte, war Mark kein starker, fitter Kerl, sondern ein Weichling.

Jedes mal musste er mit einem blauen Auge nach Hause gehen, manchmal, als er noch ein bisschen blüch hatte, kriegte er sogar zwei davon. Zu Hause sagte sein Vater, dass das so nicht weiter gehen kann. „Mark, das kann so nicht weitergehen.“ Das sagte er jeden Tag, jedoch ging es so weiter. Er wollte seiner Mutter nicht sagen, wieso er verprügelt wird, er sagte nur: „ich habe es verdient.“

Er hatte immer mehrere Konflikte,
weil er niemanden folgte, er hatte
immer seine eigene Meinung, er ging
auf sein eigenen Weg.

Mark hat sehr lange an dem Motto
gezweifelt, er dachte dass es Blödsinn ist,
doch später, als er schon ein erfolgreicher
Mensch mit eine große Familie war, dann
wusste er, dass es kein Blödsinn war, und
das es sich gelohnt hat.

Schließlich ist Mark ein glücklicher Mensch
geworden, und jeder der ihm sah, dachte:
"Also der ist ein glücklicher Mensch!"

- 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

117

mf

Unsere Welt ist ziemlich merkwürdig, aber ihre Vielfalt verführt mich. Und ich bin gewiss, dass ich nicht das Einzige bin. Mein Name hat keine Bedeutung, aber ich werde ihnen die Geschichte meines Lebens erzählen, damit sie daraus eine Lehre ziehen können. Seit meiner Kindheit war ich blind und alles wegen eines Brands, das mich voll und ganz verändern hat.

„Warum bist du nicht wie die anderen? Längst dein Leben vorbei, weißt du dem Sommer nicht sehen können?“

Und mein Bescheid war immer dieselbe: „Ich spüre jedes Gefühl auf einer tieferen Ebene.“
dem Ansehen gegenwärtigen Welt ist fehlen die Dinge, auf die man den meisten Welt legen sollte: das Liebe und die Zärtlichkeit. Man weiß nicht, was sie deuten sie haben. Ich nehme die Hand meiner Mutter und drücke sie stark. Sie schweigt, ihr Blick ist stets verloren, ich kann das fühlen.

„Hast du Vertrauen zu mir, Mutti?“
Sie bleibt stumm. Sie ist bewusst, dass sie die Regeln beachten muss. Alle Menschen wurden verpflichtet, auf jedes Gefühl zu verzichten, nichts zu zeigen. Ich machte mich daran zu weinen. Schließlich sagte mir etwas Verletzend:
„Du bist selbsterleuchtend, du hast keine Macht. Warum möchtest du gegen das Gesetz verstößen? Sie werden dich erwischen und töten.“

„Warum sollte ich mich Vorgeben, sonst etwas Anderes zu verrichten?“

Jemandem ich spazierte, herrschte nur die Gleichgültigkeit. Es war als ob die Gesellschaft in zwei Seiten gespalten wurde. Die Menschen, die auf die Gesetze der Regierung achteten und ich. Ein oberflächliches Gesicht gegen ein breites Lächeln. Ich versuchte beharrlich, der anderen die Augen zu öffnen. Wirklichkeit zu offen, aber niemand bemerkte mich. Jedoch bin ich ein Sieger. Ich bewachte meine Glauben an meinem

Kräften, ich veränderte mich nicht und bin
nicht enttäuscht.



– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

118

Kann mich eine Geschichte erzählen...

Es war einmal ein perfekt erscheinendes Reich mit Frieden und Wohlergehen. Der König gehörte zu dem alten Gitem und wollte in Rente gehen. "Was würde schöner sein, als einige Jahren in Bora Bora zu verbringen?" überlag der König.

"Ruf dem Prinz Ludwig an und sag ihm schnell und ungebrochen nach Hause zu kommen!" gab er das Befehl. Als Ludwig das hörte, flog er blitzschnell aus dem Urlaub in Hawaii zurück. "Du wirst in meine Fußstapfen treten!" berückelte ihn der König nachdem der Prinz durch die halb offene Tür hereinkam. Ludwig fiel verwirrt auf seine Knie, denn das sein Traum war, ein großer König wie sein Vater zu sein.

Komate mind vergangern und die deut wosern immer mehr unzufrieden mit dem neuem König, denn er anders führen wollte. Ludwig lief mutterseelenallein und unruhig durch dem Raum. "Sollte ich mich selbst ändern? Sollte ich mein Vaters Sehenssicht über die Welt weiterführen und meine eigene Ideen verlernen?" fragte er ins Leere und schaute zu dem Bild seines Vaters auf der Wand. "Haarigmann" schrie er und alles war auf einmal glasklar.

Er ging auf dem Balkon und sah eine Lemof deut. "Diebe Damm und Herocem," begann er mit einer selbstbewusstem Stimme. "Ich habe mein Vater sehr lieb und ich habe sein Weg als König respektiert." Ludwig machte eine Pause. "Aber..." schrie

er. "mein Weg ist nicht der einzige, der zu unser Ziel führt, sondern gibt es mehrere. Ich werde euch ein solcher Weg zeigen und auf ihm Hand in Hand spazieren gehen!" Aplaus warren zu hören und mit Selbstzufriedenheit lächelte der König.

(262. Wörter)

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

119 3/4

Alle Jugendliche waren im Schulhof. Die Hitze des Sommers war fast unerträglich, aber trotzdem sprachen sie so heftig. Sie spürten die nicht. Tom saß wieder allein auf einer Bank und las ein Buch. Er konnte nichts Les verstehen. Plötzlich sah Tom die größte Clique in der Schule, die aus die tollsten Kerlen bestand.

Tom war sehr intelligent, er wusste es, und das Lernen gefiel ihm sehr, aber er konnte die Spottungen anderer Jungen nicht ertragen. Er wollte „cool“ sein. Deswegen ließ er offenbar nicht zu viel. Er wollte gar nicht „Streber“ genannt werden. Tom versuchte sehr viel, seine Leidenschaft zu verstecken.

Er ging zu dieser Clique. Er dachte, wenn er mit ihnen länger bleiben würde, würden die andere ihn für toll halten. Die Jungen lachten laut. Otto, der berühmteste Kerl in der Schule, erzählte, wie er „einem Streber“ windelweich geschlagen hatte. Er bekam viele Gratulationen.

„Mann, komm näher!“, schrie Otto lächelnd. Ein komischer Schüler kam zu ihnen. Er war aufgedreht; er trug grüne lange Hosen und eine rote Jacke. Sein Haar war gelb wie das Gold. „Hast du ^{bis jetzt} ~~erstmal~~ einem Junge geküsst?“, sagte Otto weiter. Der Junge hieß Vincent. Er war schüchtern und alle spotteten ihm

für das. Aber er sah nicht aus, als ~~das~~ das ihm ein bisschen störte. Nur manchmal konnte man merken, dass er wütend war. Das geschah am meisten, wenn sie über seine Familie sprachen. Bloß ignorierte er die andere. „Er hat Mut“, dachte Tom. Diesmal sagte er: „Noch nicht, aber auf dich würde ich gern spucken!“

Tom fühlte sich beschämt. Dieser Kerl, der schwul war, war ein tausend mal mühtiger als er. Er war ein Feigling! Diese verlass Tom die Clique, ohne weiter anzuschauen. Er hatte sich entschlossen. Er würde sich nicht mehr verstecken, sogar wenn die Leute andere ihm „Versager“ nennen würden.

– 90 Minuten

Erzähle eine Geschichte, unter dem folgenden Motto: „Du selbst zu sein, in einer Welt die dich ständig anders haben will, ist die größte Errungenschaft.“ (Ralph Waldo Emerson) (etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne Motto).

120

13

Es ist schwer selbst zu bleiben. Warum? Weil alle anders von dich wollen. Alle wollen und suchen dich wechseln. Warum? Weil alle selbst denken „für sie gut sein“. Du musst für niemand anders sein. Wenn du für jemand anders sein willst, ist die größte Errungenschaft.

Inesa ist ein sehr schönes Mädchen. Sie will immer von alle geliebt und gefühlt sein. Sie ist mit jeder Freund ein anderes Person, so wie das Person will. Sie will viele Freunde haben und gekannt sein. Deshalb hat sie keine ware Freunde. Alle ihre „Freunde“ sagen über sie, dass eines falsches Person ist und dass sie mehrere Gesichte hat. Eines Tages spricht mit einige „Freunde“ Sie anfangen über ~~eine~~ ein neues Mädchen zu sprechen. Alle und Inesa auch sagen nur schlechte Sachen über das neues Mädchen. Es gehen weg ein paar Tagen und diese Mädchen hört, was es über sie gesagt war. Es wurde eine große Streit aus dieses Thema, von diese schlechte und gesagte Sachen. Inesa war sehr negativ geseht. Alle ihre „Freunde“ gehen weg. Sie hat keinen Freund mehr. Alle hassem sie. Inesa hat allein geblieben. Inesa will weg gehen, weil sie keines Sinn von ihre Leben funde. Sie wünscht sich etwas wechseln, aber sie weißt nicht was. Sie braucht ein neues Leben, anders leben. Sie wünscht das, aber sie kann nichts reparieren. Alle sehen sie wie das schlechte Person aus der Welt. Und wie der Welt darf ein zweites Chance geben, bekommt es Inesa. Inesa fangt an anderes Leben, wo sie ist, so wie sie will, nur mit eines Gesicht.